

Fanfaren und Hühnergegacker

VERANSTALTUNG Crème frech und Moormusikanten begeistern im KGS-Forum



Vielmehr als ihre Stimmen brauchten (v. l.) Oliver Kiesé, Thomas Braje, Jens Ritter, Detlef Kiesé und Peter Gier vom A-cappella-Pop-Ensemble Crème frech nicht, um die Zuhörer in Wiesmoor zu unterhalten.

BILD: CHRISTIAN BEHREND

Das Neujahrskonzert feierte seine Volljährigkeit. Und auch bei der 18. Auflage kam der Spaß nicht zu kurz.

VON CHRISTIAN BEHREND

WIESMOOR – Eric Claptons melancholisches Lied „Tears in Heaven“ wird auf der ganzen Welt geliebt und war auch beim Neujahrskonzert am Sonntagabend im Forum der Kooperativen Gesamtschule Wiesmoor (KGS) ein gern gespieltes Stück. Denn sowohl Moormusikanten wie auch Crème frech präsentierten diesen Klassiker in ihren Programmen und zeigten, wie wandlungsfähig so ein Lied doch sein kann. Während das große Wiesmoorer Orchester die Ballade in ein pompöses Medley einbaute, dichtete die A-cappella-Popkombo den Titel einfach um. So wurde aus

den besungenen Tränen im Himmel, wie das Lied auf Deutsch heißt, kurzerhand „Bier auf Deckel“.

Zweifelsohne, auch die 18. Auflage des Neujahrskonzerts hielt so manche Überraschung bereit, und das bereits im Vorfeld der Veranstaltung. Der eine oder andere Besucher mag nämlich leicht verwundert gewesen sein, als er Crème frech und Moormusikanten erneut zusammen auf einem Plakat entdeckte.

„Wir haben uns gedacht, warum eigentlich nicht“, schließlich wissen wir aus dem Jahre 2010, dass die beiden Formationen richtig gut sind und Leute anziehen“, erklärte der Vorsitzende des Kultur- und Kunstkreises, Markus Zöbelein, die Programmauswahl. Ein Blick in das nahezu ausverkaufte KGS-Forum gab ihm und seinen Vereinskollegen recht.

Bevor das Jahr allerdings mit feinsten Musik begrüßt werden konnte, dankte Zöbe-

lein allen Unterstützern des Kultur- und Kunstkreises. Allen voran der Stadt Wiesmoor, die für die Belange des Vereines immer ein offenes Ohr hat und die Kunstwerkstatt, die seit sechs Jahren ein fester Treffpunkt für Freunde der Kultur und Kunst ist, finanziell unterstützt. „Lieber Alfred, da dies ja dein letztes Neujahrskonzert als Bürgermeister ist, teile deinem Nachfolger zu gegebener Zeit doch mit, was für ein toller Verein wir sind“, richtete Zöbelein schmunzelnd ein paar persönliche Worte an den ersten Mann der Stadt Wiesmoor. Doch nun zu den vertonten Leckerbissen, die in der ersten Konzerthälfte von dem A-cappella-Quintett Crème frech aufgetischt wurden.

Egal, ob es Detlef Kiesés Parodie von Trude Herr mit „Ich will keine Schokolade“ oder „A Glas of Champagne“ von Sailor war, das altersgemischte Publikum fand durchaus Gefallen an den selbst arran-

gierten A-cappella-Nummern, bei denen Peter Gier, Oliver Kiesé, Thomas Braje, Detlef Kiesé und Jens Ritter ausschließlich mit ihren Stimmen begeisterten. Das Klavier kam lediglich dreimal zum Einsatz. Für viel Applaus sorgte – in entsprechender Kostümierung – das Medley „Backe, backe Kuchen“, in dem Herbert Grönemeyer, Peter Maffay und auch Nema liebevoll aufs Korn genommen wurden. Und großes Gelächter brach beim Hühnergegacker zu dem Klassiker „Ich wollt ich wär ein Huhn“ von dem Comedian Harmonists aus, mit dem die Stimmkünstler aus Essens und Auzich in ihrem aktuellen Programm „Nr. 5 Ente süßsauer“ auch Platz für ihren musikalischen Ursprung fanden.

Pompös und mit Fanfaren gestaltete sich die zweite Konzerthälfte, in der das 37-köpfige Orchester der Moormusikanten mit Richard Wagners Einzug von König Heinrich aus Lohengrin aufspielte. Zwei Schnellpolkas von Eduard Strauß und Johannes Strauss schlossen sich an und verdeutlichten die Professionalität der Moormusikanten, die beim Neujahrskonzert von einigen Musikern des Jugendorchesters unterstützt wurden. Die Bühne war deshalb so gefüllt, dass Dirigent Sven Neumann auf ein Podest ausweichen musste.

„Im Vergleich zum letzten Neujahrskonzert ist die Gruppe hier auf der Bühne um zehn Musiker gewachsen“, erklärte Alfred Rother jun., der durch das Programm führte, das traditionell mit dem Radetzky-Marsch und „Alte Kameraden“ seinen Abschluss fand. Das Publikum war aus dem Häuschen und dankte mit stehenden Ovationen. Alle Damen durften sich am Ende einen blumigen Neujahrsgruß der Wiesmoor-Gärtnerei mit nach Hause nehmen.



Musik verbindet Generationen: Die erfahrenen Mitglieder der Moormusikanten musizierten mit einigen ausgewählten Spielern aus dem eigenen Jugendorchester.

BILD: CHRISTIAN BEHREND

Fröhliche Evergreens zum Jahresbeginn

KONZERT Kultur- und Kunstkreis hat Ensemble „Crème frech“ und Moormusikanten verpflichtet

Das Orchester spielt extra einstudierte Stücke, und auch die Vokalsolisten präsentieren in ihrem Repertoire neue Lieder.

WIESMOOR/DK – Es ist schon Tradition geworden, dass der Kultur- und Kunstkreis Wiesmoor zum Beginn eines Jahres eine besondere Musikveranstaltung bietet. Nicht anders ist es beim 18. Neujahrskonzert, das unter dem Motto „Genuss- und schwingvoll ins Jahr 2014“ am Sonnabend, 18. Januar, um 20 Uhr im Forum der KGS Wiesmoor stattfindet.

Auf der Bühne stehen dann zunächst Jens Ritter, Thomas Braje, Peter Gier sowie die Brüder Oliver und Detlef Kiesé, die man auch in der Blumenstadt besser kennt als das ostfriesische A-cappella-Pop-Ensemble „Crème frech“ – schon auf dem Blütenfest 2012 hatte das Gesangsquintett, das ohne begleitende Instrumente auskommt, zur Wahl der Blütenkönigin auf der Freilichtbühne einen kleinen Einblick in ihr Repertoire gegeben. Wiederum steht hier eine Auswahl von Evergreens aus den vergangenen Jahrzehnten auf dem Programm, aber auch Neueinstudierungen.

Der Erfolg des außergewöhnlichen Quintetts liegt in der Mischung aus Musikalität, Show und der spürbar eigenen Freude, ein sehr abwechslungsreiches Programm zu präsentieren. Eigene Arrange-



Oben: Die Moormusikanten Wiesmoor bieten dem Publikum auf dem 18. Neujahrskonzert auch speziell für diesen Anlass einstudierte Orchesterstücke.

BILD: PRIVAT

Rechts: Seit mehr als 20 Jahren singen die gut gelaunten Herren von Crème frech A-cappella-Pop-Musik und bieten in Wiesmoor neueinstudierte Klassiker: v. l. Oliver Kiesé, Jens Ritter, Thomas Braje, Peter Gier und Detlef Kiesé.

BILD: JOACHIM ALBERS



ments, witzige Effekte und insbesondere der homogene Klangkörper von fünf Männerstimmen aller Tonlagen knüpfen bei „Crème frech“ an das Vorbild, die Comedian Harmonists, an. Auf die Bühne bringen die fünf Herren, die die Kunst der Mundakrobatik beherrschen, auch Ausschnitte aus ihrer aktuellen Bühnenshow „Nr. 5 – Ente süßsauer“, in der es musikalisch-kulinarisch zugeht. 1000 Freunde des

A-cappella-Gesangs hatten die Premiere besucht. So wird Trude Herr mit ihrem Ohrwurm „Ich will keine Schokolade“ lebendig. Gefühlvolle Balladen, deutsche Schlager und internationale Popsongs sollen dem Zuhörer im Ohr bleiben.

Weitere Mitstreiter des unterhaltsamen Abends sind die profilierten Musikanten des Bläserchesters Moormusikanten Wiesmoor, das seit März 2012 unter der Leitung

von Sven Neumann aus Norden spielt. Die 1968 gegründete Formation wird mit 35 Musikern beim Neujahrskonzert des Kultur- und Kunstkreises präsent sein. Orchester-Sprecherin Angela Looger: „Der musikalische Leiter hat eigens für dieses Event einige speziell passende Musikstücke mit den Musikern einstudiert.“ Dazu gehörten unter anderem „Fanfare of the Common Man“, ein Werk aus Richard Wagners ro-

mantischer Oper Lohengrin („Einzug König Heinrich“), „The Cream of Clapton“ sowie „Fire and Ice“.

Die Karten für das Neujahrskonzert des Kultur- und Kunstkreises Wiesmoor sind für zehn Euro (ermäßigt fünf Euro) bei Möbel Buss, in der Sonnen-Apotheke Wiesmoor, in Susannes Buchhandlung und in der Wiesmoorer Filiale der Sparkasse Aurich-Norden erhältlich.